Im Irrenhause.

Grausame Behandlung der Patienten durch die Wächter.

Heftiger Angriff Parry's auf die Gewerkschaften.

Blutthat eines Vaters.

Grausame Wärter.

Louisville, Ky., 15. April.

Ein Patient des Irrenasyls, dessen Verwaltung jetzt von den Trustees untersucht wird, machte sensationelle Enthüllungen. Er erklärte, daß er infolge von Mißhandlungen fünf Wochen das Bett hüten mußte und für sein Leben fürchte, falls er den Wärtern abermals überantwortet werde. Wie sich herausstellte, war der Fall mehreren Aerzten der Anstalt bekannt, doch hatten sie es vorgezogen, nichts darüber zu berichten. Der Wärter, welcher die Mißhandlungen verübt haben soll, bekleidet noch immer seine Stelle.

Wie der Zeuge, ein bereits bejahrter Mann, erzählte, befahl ihm ein Wärter, Milch zu holen, und als er eine Gegenrede wagte, warf ihn der Wärter zu Boden und trat ihn mit Füßen. Dann wurde der Patient in eine Zelle geschleppt und eingeschlossen. Ein Knabe, welcher der Scene beiwohnte, bestätigt die Aussage des Zeugen und ein anderer Wärter gab zu, daß ihm die Sache bekannt sei.

Weitere Zeugenaussagen deuteten darauf hin, daß besonders in der Abtheilung für Farbige die Wärter großen Gefallen daran fanden, ihre Schutzbefohlenen in der raffinirtesten Weise zu quälen.

Angriff auf die Gewerkschaften.

New Orleans, 15. April.

Die „National Association of Manufacturers begann in der Tulone Hall ihre Jahresversammlung. Mayor Capdeville von New Orleans hielt die Begrüßungsrede, welche von dem Präsidenten der Organisation, D. M. Parry, beantwortet wurde. In seinem Jahresbericht machte Herr Parry einen heftigen Angriff auf die Gewerkschaften, deren Bestrebungen, wenn man sie noch länger gewähren lasse, das Land dem Anarchismus in die Arme treiben würde. Als ein Gegenmittel empfahl er eine stramme Vereinigung aller Fabrikanten und Arbeitgeber, der großen sowohl, wie auch der kleinen, die nur wenige Leute beschäftigen.

Vermuthlich wahnsinnig.

New York, 15. April.

Da ihr Mann die schrecklichsten Drohungen gegen sie und ihre drei Jahre alte Tochter ausgestoßen, flüchtete sich Frau Charles Joeger zu ihrer Schwester. Joeger drang mit Gewalt in die Wohnung seiner Schwägerin, stieß seine Frau, welche ihn entgegentrat, zur Seite und ergriff seine Tochter bei den Beinen. Er wirbelte das arme Wesen einige Male herum, um dann mit furchtbarer Gewalt den Kopf gegen den Ofen zu schmettern. Dann lief er davon, suchte einen Freund auf, gab ihn $5 und bat ihn, einen Arzt für das Kind zu holen. Als er später verhaftet wurde, war die Schreckensthat angeblich seinem Gedächtniß völlig entschwunden. Das Kind wird wahrscheinlich sterben.

Hinterlassene Schätze.

Belvidere, N. J., 15. April.

Der als Geizhals bekannte 82 Jahre alte Patrick Flynn wurde in seiner Höhle, die ihm als Wohnung diente, als Leiche aufgefunden. Er war bekannt, daß er den Banken kein Vertrauen schenkte und seine Schätze in der Höhle verwahrte, aber er hatte die Letztere in einer Weise verbarrikadirt, daß nur eine längere Belagerung ihn zur Uebergabe hätte zwingen können. In einem alten Strohsack, auf dem er geschlafen hatte, fand man eine Menge Gold- und Silbermünzen und eine alte Blechbüchse war mit Silbermünzen angefüllt. In allen Ecken und Winkeln fand man größere oder kleinere Münzen, im Ganzen etwa $3000. Eine in New York wohnende Schwester des Verstorbenen wurde von seinem Tode in Kenntniß gesetzt. Sie erklärte, daß das gefundene Geld nur ein geringer Theil seines Vermögens sei und veranlaßte weitere Nachforschungen.

Der Missionars-Trubel.

Boston, 15. April.

Der Vorstand der Amerikanischen Missionare veröffentlicht die von Rev. Stinson und Frl. Baldwin eingesandten Berichte über die von dem Kapitän eines deutschen Kriegsschiffes auf den Karolinen vorgenommenen Verhaftungen eingeborener Missionare. Das betreffende Kriegsschiff war der „Cormoran". Die Verhafteten, vier an der Zahl, waren von einem deutschen Kaufmann des ungebührlichen Betragens gegenüber der deutschen Regierung bezichtigt worden. Herr Stinson theilt mit, daß er sich an Bord des „Cormoran" begab, um die Sache zu untersuchen. Er sei dort „ohne Höflichkeit" empfangen worden, und man habe ihm befohlen, zu gehen, zu stehen, sich zu setzen und das Schiff zu verlassen. Es sei ihm garnicht gestattet worden, ein gutes Wort für die Beschuldigten einzulegen. Nach einem an Bord des Kriegsschiffes abgehaltenen Verhör, bei welchem zwanzig Heiden, Diener und Anhänger der Kaufleute, gegen die Missionare aussagten, sei beschlossen worden, die Gefangenen nach Ponapa abzuführen.

In den Grund gebohrt.

St. Louis, 15. April.

Aus Galveston wird berichtet, daß der Schooner „Margaret L. Ward" etwa 28 Meilen östlich von der genannten Stadt mit dem Dampfer „El Rio" zusammenstieß und zu Grunde ging. Zwei Kinder des Kapt. McKown und ein Matrose ertranken. Wie Kapt. McKown erzählt, brannten sämmtliche Lichter des Schooners, trotzdem änderte der große Dampfer seine Richtung nicht und traf den Schooner von der Seite so, daß er augenblicklich sank.

Kapt. McKown hatte seinen Sohn in den Armen und wollte in die Takellage klettern, als er einen Stoß erhielt und das Kind fallen ließ. Seine Gattin übergab ihre Tochter einem Seemann, der sein Leben dabei einbüßte, als er das Kind zu retten versuchte.

Fälscher in Uniform.

New York, 15. April.

Verschiedene Abtheilungen des in Fort Totten garnisonirenden Regiments durchsuchten die Nachbarschaft nach einem Deserteur, welcher wegen Checkfälschung in Haft genommen worden war. Derselbe wurde zum Kapt. Bailey geführt, mit dem er eine Unterredung hatte. Als er das Zimmer verließ, übergab er der Schildwache einen Zettel mit der Bitte, diesen Zettel dem Sergeanten zu überreichen. Der Letztere fand, daß Kapt. Bailey die Entlassung des Gefangenen angeordnet habe und ließ ihn gehen, doch später stellte es sich heraus, daß das Schriftstück eine Fälschung war.

Ernteaussichten.

Washington, 15. April.

Dem Bericht des Wetterbureaus zufolge war in jüngster Zeit im Felsengebirge das Wetter der Vegetation sehr günstig, doch werden die Farmarbeiten infolge des Regens theilweise lahm gelegt. Dasselbe kann von den mittleren und östlichen Staaten gesagt werden, während in den Golf-Staaten eher Regenmangel herrschte. In den nördlichen und nordwestlichen Staaten ist die Saison infolge der Kälte etwas zurückgeblieben. In Californien sind die Aussichten sehr günstig.

Im südlichen Missouri, Tennessee, Kansas und N. Carolina wird das Mais bereits gepflanzt. Der Zustand des Winterweizens kann im Allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden, doch haben Nachtfröste im Ohiothal Schaden angerichtet. Die Aussichten für den Weizen sind in Oregon und Washington weniger günstig. Hafer steht fast überall gut und mit Ausnahme der überschwemmten Mississippi-Gegenden sind die Aussichten für Baumwolle günstig.

Verfassungswidrig.

Helena, Mont., 15. April.

Das auf Veranlassung der Geistlichen angenommene, gegen die Spieler gerichtete Gesetz wurde von Richter Smith als verfassungswidrig erklärt. Den Bestimmungen dieses Gesetzes zufolge war es die Pflicht irgend eines Beamten, ein Haus zu betreten und eine Verhaftung vorzunehmen, sobald ein Bürger ihn in Kenntniß setzte, daß in dem betreffenden Hause das Gesetz übertreten werde.

Verantwortlichkeit der Arbeitgeber.

Denver, Col., 15. April.

Arbeitgeber, welche während eines Streiks neue Leute anstellen und es versäumen, sie davon in Kenntniß zu setzen, daß die Streiker ihnen möglicherweise Unannehmlichkeiten bereiten können, sind nach einer Entscheidung des Appellhofes für den Schaden oder die Verletzungen, welche die neuen Arbeiter davontragen, verantwortlich. In dem vorliegenden Fall war Wm. Holzhauser, den die Denver Gas and Electric Co. beschäftigte, durch Streiker verwundet worden. Der betreffende Richter, welcher die Entscheidung abgab, erklärt, daß es die Pflicht der Arbeitgeber sei, die Angestellten auf eine etwaige Gefahr aufmerksam zu machen.

Leiche im Faß.

New York, 15. April.

Auf dem Seitenwege der 11. Str., in der Nähe des Flusses, fand die Polizei in einem Faß die Leiche eines Mannes, dem Aussehen nach eines Italieners. Das Faß war mit den Buchstaben „W. T." bezeichnet und dieser Umstand dürfte der Polizei behilflich zur Auffindung des Thäters sein. Man nimmt an, daß der Thäter im Schutz der Dunkelheit das Faß in den Fluß werfen wollte, aber gestört wurde und davonlief.

Die Vanderbilt-Hochzeit.

Newport, R. J., 15. April.

Hier fand heute die vielerwähnte Vanderbilt'sche Hochzeit statt. Unter den Gästen befanden sich: Frau Cornelius Vanderbilt, Frau F. W. Vanderbilt, Herr und Frau W. D. Sloane, Herr und Frau H. Twombly, Herr und Frau J. Townsend Burden, George R. Fearing, Herr und Frau Chauncey M. Depew, Dr. und Frau Seward Webb, Frau Elliott F. Shepard, Harry Payne Whitney, Frau Arthur Kemp, P. F. Collier, Frau Potter Palmer, Admiral und Frau S. B. Luce, Herr und Frau Reginald Norman, Herr und Frau W. Storrs Wells, Frau C. M. Oelrichs, Herr und Frau Peter D. Martin, Frau Gouv. Kortright, Frau Burke Roche, Herr und Frau William E. Carter und Herr und Frau Edward Bierwind.

Eine Drohung.

Montgomery, Ind., 15. April.

Der Kaufmann William Brown erhielt von unbekannter Hand einen Brief, in welchem die Bürger aufgefordert werden, eine Summe von $2500 in einem Glaskruge auf die Brücke westlich von hier zu stellen, widrigenfalls die Stadt mit Dynamit zerstört werden würde. Dieser Brief hat deshalb bedeutende Aufregung verursacht, weil bereits verschiedene Versuche gemacht wurden, Häuser in Brand zu stecken.

Baptisten-Konvent.

Bloomington, Ill., 15. April.

Hier tagt ein Konvent von Baptisten aus allen Theilen des Staates. Unter den anwesenden Geistlichen befinden sich: Rev. C. T. Ilsey, Normal; Rev. S. H. Boyer, Decatur; Rev. J. Y. Atchinson, Galesburg; Rev. E. P. Brand, Normal; Rev. H. C. Leland, Streator. Rev. G. D. Rogers, Pontiac; Rev. C. B. Simons, Peoria; Rev. C. Perrin, Chicago; Rev. L. D. Osborn, Bloomington; Rev. B. A. Boughton, Mendota; Rev. R. V. Meigs, Quincy, und Rev. G. Anderson und Rev. W. H. Geistweit, beide von Chicago.

Aufklärung erbeten.

Washington, 15. April.

Das Staatsdepartement hat die deutsche Regierung um Angabe über die näheren Umstände ersucht, welche mit der Deportation einer Anzahl eingeborener Zöglinge der amerikanischen Missionsanstalt auf der Insel Ruk nach der Insel Ponate verknüpft sind. Beide Inseln gehören zur Carolinengruppe.

Ertrunken.

Philadelphia, 15. April.

Während eines schweren Sturmes ging die Scow „Hughes" im Delaware-Fluß, nahe Marcus Hook zu Grunde und vier Mann ertranken.

Verunglückt.

Pittsburg, 15. April.

Gelegentlich einer Dynamitexplosion in dem Mount Washington Tunnel der Wabash-Bahn wurden zwei Männer getödtet und zwei verwundet. Die Verunglückten waren Ungarn und ihre Namen sind nicht bekannt.

Geschenk für den Papst.

Baltimore, 15. April.

Präsident Roosevelt hat durch die Vermittelung des Kardinals Gibbons dem Papste ein Jubiläums-Geschenk übersandt, bestehend aus zehn Prachtbänden, welche sämmtliche Botschafter und amtliche Dokumente der Präsidenten der Ver. Staaten, von Washington bis auf Roosevelt, enthalten. Ein eigenhändiges Schreiben des Präsidenten begleitet die Sendung.

Der Aktienmarkt.

New York, 15. April.

Die Northern Securities eröffneten mit 97, stiegen noch eine Kleinigkeit und gingen dann bis auf 95¼ hinunter. Sonstige Eisenbahnaktien waren etwas fester.

Im Sturm.

La Crosse, Wis., 15. April.

Die Dampfer „Glenmont" und „Van Sant" wurden durch einen furchtbaren Sturm, welcher im Mississippithal entlang fegte, auf die Felsen geschleudert und ein großes Floß ging vollständig in Stücke. Kein Mensch wurde verletzt.

Brände.

Rome, N. Y., 15. April.

Das Washington Theater wurde durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf über $125,000 geschätzt. Das benachbarte Arlington Hotel wurde zweimal von den Flammen ergriffen, doch gelang es, dieses Gebäude vor Schaden zu bewahren.

New Orleans, 15. April.

Verschiedene Gebäude in der Sommerfrische am Lake Pontchartrain wurden vom Feuer ergriffen, welches auch eine Anzahl Boote zerstörte und einen Gesammtschaden von $75,000 anrichtete.

Raubmord.

Owatonna, Minn., 15. April.

Der Wirth Harry Kreir, ein Mann von 45 Jahren, wurde auf dem Bahngeleise ermordet und beraubt. Die Thäter sind bis jetzt unbekannt.

Verbrechen.

St. Paul, Minn., 15. April.

Wie aus Clinton, Ja., telegraphirt erschoß Frank Hirsch aus Erie, Ill., auf dem Heimwege von der Kirche seine Frau und beging darauf Selbstmord. Sie hinterlassen zwei Kinder. Der Mann soll geistesgestört gewesen sein.

Niedergeschossen.

Silver City, N. M., 15. April.

Francis Copartelo und Guadeloupe Mendoza, zwei mexikanische Grubenarbeiter aus Santa Rita, wurden von dem Hilfs-Sheriff Muse niedergeschossen, weil sie sich ihrer Verhaftung wegen Ruhestörung widersetzten.

Eifersucht.

Rome, N. Y., 15. April.

Der Italiener Antonio Linolin erschoß seine Frau aus Eifersucht und flüchtete sich.

Der Galgen.

Media, Pa., 15. April.

Der Neger Albert West, welcher den Polizisten Mart W. Allen von Chester, Pa., ermordete, endete sein Leben auf dem Galgen.

Hartleibig

ist ein großer Prozentsatz aller Personen. Besonders im reiferen Alter fühlen wir diese Beschwerde. Dieses Uebel sollte schnell gehoben werden und zwar durch ein mild wirkendes und zugleich stärkendes Abführmittel wie

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Er entfernt den angehäuften Unrath, kräftigt die Eingeweide und stärkt den ganzen Körper.

Ist keine Apotheker-Medizin sondern wird nur durch Lokal-Agenten verkauft. Nähere Auskunft ertheilt . . . . .

Dr. Peter Fahrney,
112-114 S. Hoyne Ave., Chicago.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in **jeder** Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska,
(Telephon-Nummer: F37) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in **großen** oder **kleinen** Quantitäten für Nah und Fern **prompt** aus.

Zeit für's Gartenmachen

wird es nun da das Frühjahr seinen Einzug gehalten, und der Befriedigung Eurer Bedürfnisse entgegensehend, haben wir das beste Assortiment von Gärtnerwerkzeugen eingelegt was irgendwo zu finden ist. Sie sind von der Sorte mit der man Arbeit thun kann, gut und dauerhaft. Bedient Euch unserer Werkzeuge und Ihr werdet mit Eurer Gärtnerei einen durchschlagenden Erfolg haben.

Ebenfalls Garten- und Feld-Sämereien.

HEHNKE & CO.

Julius Gündel,
Groß- u. Kleinhandlung in
Weinen und Liquören,
Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

„Manor King,"

Importirter English Shire Hengst.

Wird für diese Saison, beginnend am 27. April 1903, Montags und Dienstags jeder Woche auf August Wilhelmi's Farm, 7 Meilen nordwestlich von Grand Island und 1 Meile östlich von Taylor's Schafranch stehen und den Rest der Woche auf meiner Farm, 5 Meilen südöstlich von Grand Island.

Gebühr $10.00.

Henry Lilienthal.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Rate:—Hinfahrtspreis zur ersten Klasse plus $2.00 für die Rundreise.
Territorium:—
Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Merico, Oklahoma und Texas.
Verkaufsdateen:—4. und 18. Nov., 2. und 16. Dez. 1902, 6. und 20. Jan., 3. und 17. Feb., 3. und 17. März und 7. und 21. April 1903.
Gültigkeitsdauer:—21 Tage vom Verkaufsdatum.
Ueberliegen:—Erlaubt auf der Hinreise.
Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in er Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

Vier persönlich geleitete Exkursionen von Omaha nach Californien mit Auswahl der Route.

Diese Excursionen verlassen Omaha jeden Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend um 4:25 Nachm. in Pullman Touristen Schlafwagen. Diese Wagen sind den ganzen Weg von im Excursionsdienste erfahrenen Conducteuren begleitet. Die Union Pacific ist die einzige Linie welche wöchentlich vier Excursionen von Omaha nach Californien laufen läßt.

Diesen Excursionen kann man sich unterwegs an irgend einem Punkte anschließen.

Für nähere Einzelheiten wende man sich mündlich oder schriftlich an

W. H. Loucks, Agent.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

— **Der Herold-Kalender für 1903** ist ein schönes und inhaltreiches Buch und enthält Unterhaltungsstoff sowohl als nützliche und wissenswerthe Sachen in Menge. Wir halten deselben vorräthig. Preis 25 Cents.

— Wenn Ihr Obstbäume pflanzt, wollt Ihr doch sicher sein daß Ihr auch diejenigen Sorten pflanzt die Ihr wünscht und nicht etwas anderes. Die Bäume die Ihr von J. P. Windolph erhaltet, sind garantirt, namentlich echt zu sein.

Abonnirt auf den Anzeiger u. Herold.

Soeben erschienen!

23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Süd-Afrika

von **Oberst Schiel.**

Circa 550 Seiten, mit 20 Separatbildern, einer Karte u. einem Schlachtplan. **Elegant gebunden** $3.35.

Dies ist ein ausgezeichnetes Werk und besonders als Festgeschenk geeignet. Bestellungen werden entgegengenommen von

J. P. WINDOLPH,
Box U. Grand Island, Neb.

Dr. G. Roeder.
Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.
Grand Island, . . Neb.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der **„Nickel Plate" Eisenbahn.**

Einzelne Fahrgelegenheiten zum Preise von 35c bis zu $1.00 werden in allen Speisewagen der Nickel Plate Bahn serviert.

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die

Lackawanna Eisenbahn:

Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die **West Shore Eisenbahn**

Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitchburg Eisenbahn

Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Reservirung von Plätzen in den Schlafwagen, adressire man:

JOHN Y. CALAHAN, General-Agent,
111 Adams St., Chicago, Ill.

produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures when all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using **REVIVO.** It quickly and surely restores Nervousness, Lost Vitality, Impotency, Nightly Emissions, Lost Power, Failing Memory, Wasting Diseases, and all effects of self-abuse or excess and indiscretion, which unfits one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but is a great nerve tonic and blood builder, bringing back the pink glow to pale cheeks and restoring the fire of youth. It wards off Insanity and Consumption. Insist on having **REVIVO,** no other. It can be carried in vest pocket. By mail, **$1.00 per package, or six for $5.00, with a positive written guarantee to cure or refund the money.** Book and advice free. Address

ROYAL MEDICINE CO., 16-20 Plymouth Pl., CHICAGO, ILL.

Bei Baumann & Baumann, Grand Island

Alter, Reinheit, Gehalt!

(AGE, PURITY, STRENGTH) ist unser Wahlspruch.—Unser Bier hat

Alter, es ist **vollständig vergohren** und **abgelagert,** wozu Monate nöthig sind.

Reinheit, es wird aus dem **besten Malz, vorzüglichstem Hopfen** u. **reinstem artesischem Wasser** mit größter Sorgfalt hergestellt.

Gehalt, es ist **stark** und **gehaltvoll** und kann daher für Gesunde, welche nach anstrengendem Werk einer Stärkung bedürfen, sowie für Kranke und Schwache, welche verlorene Kräfte wieder erlangen wollen, ganz besonders empfohlen werden.—Eine Probebestellung—Faß- oder Flaschenbier—wird Jeden überzeugen.

STORZ BREWING COMPANY,
OMAHA, NEBRASKA.

Gebr. Sievers, Lokalagenten für Grand Island.